

## Vorwort

Noch vor wenigen Jahren gehörte das 17. Jahrhundert zu den eher stiefmütterlich behandelten Zeitabschnitten der Kirchengeschichte, war es doch das Jahrhundert des Dreißigjährigen Krieges, der Konfessionalisierung und der fürstlichen Willkür, und für die evangelische Kirche Schlesiens die dunkle Zeit der Gegenreformation, der Vertreibung und der militärischen Auseinandersetzungen. Die Situation hat sich insofern gewandelt, als einzelne Historiker dieses Jahrhundert neu entdecken und sich in breiter angelegten Forschungsvorhaben dieser Epoche annehmen, da die für die Entstehung der Neuzeit entscheidende Impulse enthält. Der Schlesier und Hamburger Professor für Neuere Geschichte Arno Herzig stellt mit seinem Aufsatz die Dimensionen und Konturen dieses Zeitalters am Beispiel einer schlesischen Landschaft dar und skizziert damit zugleich den Rahmen für ein Forschungsprojekt zur schlesischen Geschichte des 17. Jahrhunderts, wozu Einzelarbeiten unterwegs sind. Seine umfassendere Darstellung über die »Reformatorischen Bewegungen und Konfessionalisierung« in der Grafschaft Glatz erschien als Buch und wird unter den Rezensionen vorgestellt.

Eine weitere Fallstudie über diese Zeit und darüber hinaus bildet der Aufsatz von Pfarrer Dr. Christian-Erdmann Schott über die dank seiner bedeutenden Prediger herausragende Kirchengemeinde Fraustadt. Albrecht Bayer skizziert das Leben in der Gemeinde Tschepplau vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Der presbyteriologische Beitrag von Pfarrer Johannes Grünewald zeigt am Beispiel der Pfarrerschicksale, wie sich die große Geschichte im Leben der kleinen Gemeinde Straupitz auswirkte, in der immerhin der erste schlesische Generalsuperintendent Johann Gottfried Bobertag Pfarrer war und in der Pfarrer Grünewald 1945/6 Dienst tat.

Eine andere Seite des 17. Jahrhunderts beleuchtet Pfarrer Ernst Fritze mit seiner Beschreibung der interessanten Gestalt von Pfarrer Wilhelm Schwartz, der durch ein Schreibbuch hervortrat. Die inhaltliche Analyse dieses Schreibmeisterbuchs läßt uns einen Blick in die Bemühungen um

Schrift und Sprache, in die Frömmigkeit des Pfarrers und sein geistiges Umfeld tun.

Die Jahrestagung des Vereins für Schlesische Kirchengeschichte 1996 beschäftigte sich mit dem Thema »Geld und Geldnöte« in den verschiedenen Phasen der Kirchengeschichte. Pfarrer Schott gibt einen Einblick in die Zeit der Aufklärung und die sehr ärmliche Besoldung der Pfarrer damals. Der Archivar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, Partnerkirche der schlesischen Oberlausitz, Wilhelm Friedrich Meyer, wirft einen Blick auf die soziale Frage in Schlesien am Ende des 19. Jahrhunderts und die in Schlesien sehr aktiven Arbeitervereine. Mit dem Lebensbild von Pastor Georg Kliesch, der in der Weimarer Republik Abgeordneter der DNVP, dann Erster Vorsitzender des Landesverbandes Schlesien des CSVD war und sich den Deutschen Christen anschloß, kommt auch die Zeitgeschichte zu ihrem Recht.

Seit längerem widmet sich unsere Zeitschrift der Geschichte der schlesischen Kirchenmusik. Wir freuen uns, diese Tradition in diesem Jahr gleich mit zwei wichtigen Beiträgen fortsetzen zu können, die das musikalische Leben in der Hauptstadt Breslau in zwei unterschiedlichen Zeitabschnitten beleuchten.

Das Jahrbuch schließt mit einer Würdigung der fast zweihundertjährigen Geschichte der EKU, zu der die Kirchenprovinz Schlesien von Anfang an gehörte, aus der Feder ihres langjährigen Präsidenten, unseres Mitarbeiters Professor Bischof Dr. Dr. Joachim Rogge.

Düsseldorf, im November 1997

Dietrich Meyer